



Kurt Kapp
Stv. Leiter des Referats für
Arbeit und Wirtschaft
Leiter Wirtschaftsförderung

- I. An den Vorsitzenden
des Bezirksausschusses 14
Berg am Laim
Herrn Robert Kulzer
BA-Geschäftsstelle Ost
Friedenstraße 40

81660 München

Datum
22.09.2017

ÖPNV-Angebot im Stadtgebiet zukunftssicher ausbauen!

Antrag Nr. 14-20 / B 03671 des Bezirksausschusses des 14. Stadtbezirks – Berg am Laim
vom 30.05.2017

Sehr geehrter Herr Kulzer,

der Bezirksausschuss beantragte am 30.05.2017 die bedarfsgerechte Ausweitung des ÖPNV-Angebots im Stadtteil. Hierbei sollte die Landeshauptstadt München die Stadtwerke angesichts der bevorstehenden und absehbaren Nachverdichtung im Stadtteil Berg am Laim auffordern, konkrete Planungen für eine bedarfsgerechte Ausweitung aufzunehmen. Insbesondere sollte dabei die Einführung eines 5-Minuten-Taktes auf der Linie 19 geprüft werden, so dass eine rechtzeitige Umsetzung mit Fertigstellung des Bauvorhabens „Die Macherlei“ erfolgen kann.

Es handelt sich um eine laufende Angelegenheit im Sinne des § 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der das Referat für Arbeit und Wirtschaft mit der Beantwortung beauftragt hat.

Wir haben die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hierzu um Stellungnahme gebeten. Folgendes teilte uns die MVG mit:

„Im Zuge der mittel- und langfristigen Planung der Fahrpläne von U-Bahn, Bus und Tram stehen wir in regelmäßigem Kontakt mit allen relevanten Referaten der Landeshauptstadt München. Bei unseren Fahrgastprognosen, die die Grundlage für Fahrplankonzeptionen bilden, fließen, sofern konkrete Umsetzungsabsichten vorliegen, sämtliche Stadtentwicklungsmaßnahmen mit ein.

Die im Antrag genannten Projekte sind der MVG weitestgehend bekannt und sind Bestandteil der Weiterentwicklung des Bestandsnetzes. Da auch andere Stadtteile ähnlichen

Herzog-Wilhelm-Str. 15
80331 München
Telefon: 089 233-22605
Telefax: 089 233-21136

Entwicklungen wie in Berg am Laim unterliegen, prüfen wir derzeit für das gesamte Tramnetz den Bedarf für Angebotsausweitungen. Mögliche Maßnahmen zur Angebotsausweitung sind der Einsatz längerer Züge, die Taktverdichtung bestehender Linien oder die Einführung von Verstärkerlinien. Hierbei sind unter anderem die Leistungsfähigkeit der vorhandenen Straßenbahninfrastruktur (z. B. Haltestellenlängen), die Leistungsfähigkeit von Verkehrsknoten zur Aufrechterhaltung der Beschleunigung und die vorhandenen Gleisverbindungen an Kreuzungen zu berücksichtigen. Der Tramlinienast aus dem Zentrum zur St.-Veit-Straße ist ebenfalls Teil dieser umfassenden Prüfung.

Neben streckenspezifischen Infrastrukturertüchtigungen sind auch weitere Maßnahmen erforderlich, um die zu erwartenden steigenden Fahrgastzahlen bewältigen zu können. Hierzu zählt insbesondere die notwendige Erweiterung von Abstell-, Werkstatt- und Wartungsanlagen.

All die oben genannten Faktoren werden derzeit intensiv geprüft. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass der jetzige Zeitpunkt noch verfrüht ist, um konkrete Angebotsmaßnahmen zu nennen.“

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung begrüßt grundsätzlich alle Projekte zur Förderung des ÖPNV und der Nahmobilität. Weiterhin führt dieses aus:

„Zu den im Antrag genannten beiden Großprojekten „Baumkirchen Mitte“ an der S-Bahnhaltestelle Berg am Laim und der sogenannten „Macherei“ (Gelände der ehemaligen Firma Temmler an der Ecke Berg-am-Laim-Straße / Weihenstephaner Straße) liegen jeweils Verkehrsgutachten vor. Besondere Bedarfe an den ÖPNV wurden in diesen nicht bekannt. Allerdings wird wohl für die Macherei die Kreuzung an der Ecke Berg-am-Laim-Str./Weihenstephaner Straße umgebaut werden müssen. Laut Gutachten hat dies jedoch keine Auswirkungen auf die bestehende Trambeschleunigung. Der auf dem Temmlerareal erzeugte Neuverkehr beträgt fast 4.000 Kfz-Fahrten am Tag bei einem angenommenen MIV Anteil von 40%. Übertrüge man diese Werte auf die Wege im ÖPNV, so ist nach einer Grobabschätzung mindestens mit 3.000 ÖV Fahrten am Tag zu rechnen. Diese werden sich aufgrund der Lage direkt bei der Tramhaltestelle auch weitgehend auf diese beziehen. Über die Kapazitäten der Trambahnlinie 19 liegen uns keine Erkenntnisse vor, die Zuständigkeit hierfür liegt bei der MVG.“

Das Ergebnis der o.g. Prüfungen der MVG zu möglichen Angebotsausweitungen im Tramnetz wird auch Gegenstand des Beschlusses zum Leistungsprogramm 2019 sein. Wir haben die MVG gebeten, die Anregungen aus Ihrem Antrag hierbei mit zu berücksichtigen und werden diesbezüglich im 1. Halbjahr 2018 wieder auf Sie zukommen.

Ihrem Antrag zur Aufnahme entsprechender Planungen wird damit mit den oben dargestellten Maßgaben entsprochen. Ich hoffe, der vorliegende Antrag kann damit als erledigt gelten.

Mit freundlichen Grüßen

II. Abdruck von I.

an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
an RS/BW
an das Direktorium-HA II/BA-G Ost

Per Hauspost

an die Stadtwerke München GmbH/VB
mit der Bitte um Aufnahme ins Leistungsprogramm 2019

jeweils z.K.

III. Wv. FB V AKAK 01.03.2018Netzlaufwerke/raw-ablage/FB5/SWM/3 Gremien/1 Stadt/1 Stadtrat/4 BA
Antraege/Ba14/3671_Antw.odt

Kurt Kapp